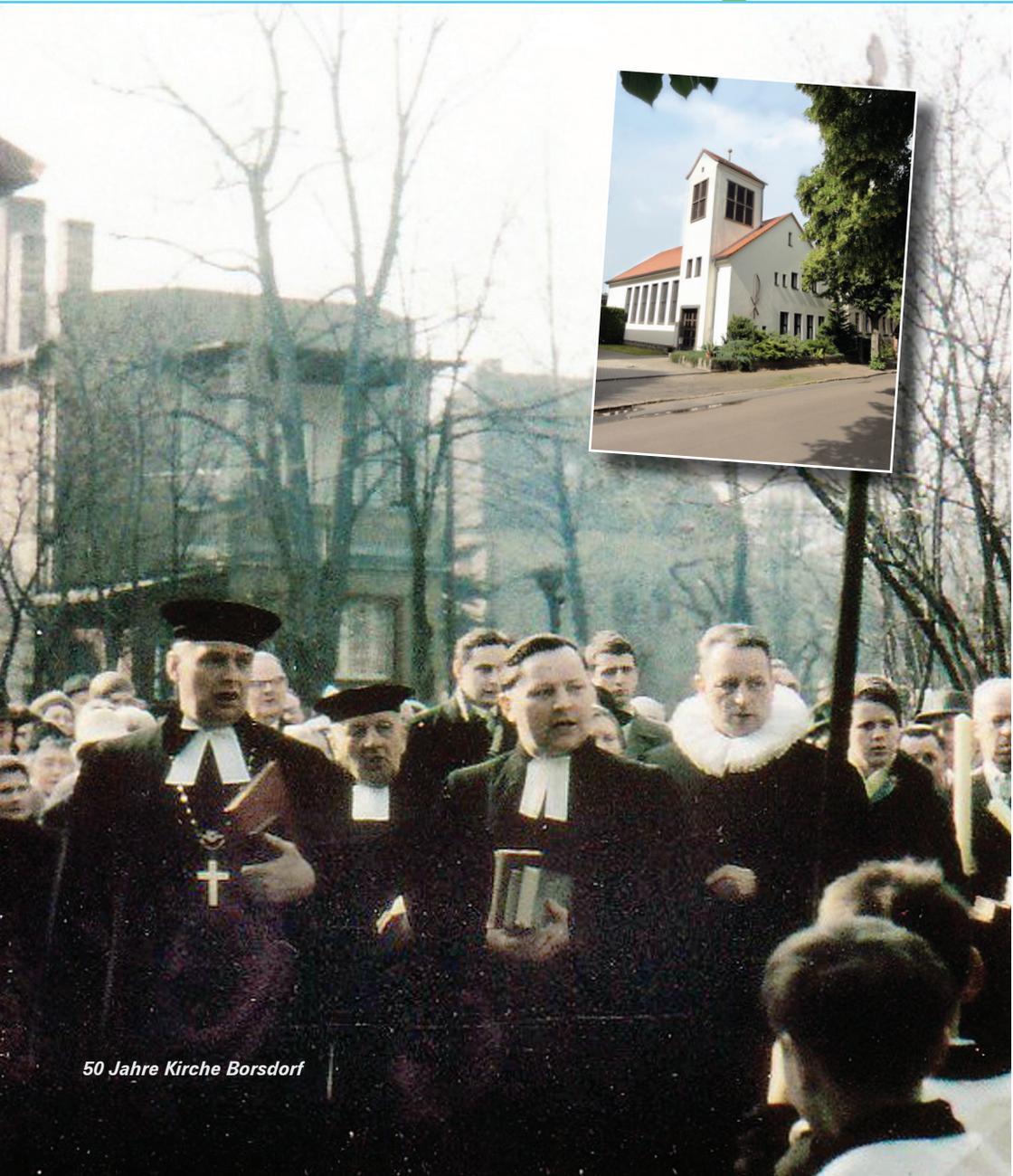


PARTHENKREUZ

Kirchennachrichten der Ev.-Luth. Kirchgemeinden
Borsdorf-Zweenfurth Panitzsch Gerichshain-Althen

ALTHEN BORSDORF PANITZSCH
ZWEENFURTH GERICHSHAIN



50 Jahre Kirche Borsdorf

Monatsspruch Februar 2017:
 Jesus Christus spricht zu seinen
 Jüngern: Wenn ihr in ein Haus kommt,
 sprecht zuerst: Friede sei mit diesem
 Haus.

Liebe Leserinnen und Leser,



wir wissen alle, wie wichtig die Begrüßung in einer Begegnung ist. Wir begrüßen uns entweder höflich distanziert, etwas näher bekannt schon mit

Handschlag oder gut bekannt mit einer innigen Umarmung. Manchmal grüßen wir uns auch gar nicht – entweder weil wir den Mensch nicht kennen oder nicht mehr kennen wollen. Auch das spricht seine eigene Sprache.

Verbunden ist eine Begrüßung oft mit einem Wunsch – wir wünschen jemanden einen „Guten Tag“ oder manchmal nehmen wir eine Tageszeit z. Bsp. den „Guten Morgen“. Spannend ist natürlich die Beobachtung, wie eine Begrüßung in anderen Kulturen aussieht. Wenn wir in den Urlaub fahren, dann sind wir gut beraten, darüber etwas vom Reiseland zu wissen. Oder im Umgang mit den Menschen, die in der letzten Zeit zu uns gekommen sind, werden wir andere Begrüßungsformen entdecken. Ich hänge diesen Gedanken ein wenig nach, weil der Monatsspruch für Februar solch eine biblische Begrüßung ist. Was für ein beeindruckender Wunsch? Friede wird zur Grundlage der Begegnung gewün-

scht, denn die Jünger kommen als Fremde in dieses Haus, das sie betreten sollen und sie sind darauf angewiesen, dass ihnen friedlich begegnet wird. Sie haben die Begegnung nicht in der Hand, denn der Hausbewohner oder -besitzer ist immer im Vorteil, aber sie machen ihre friedliche Absicht deutlich. Sie wollen, dass eine gute Begegnung, ein gutes Gespräch zustande kommt – und dazu brauchen sie den von ihnen gewünschten Frieden. Unsere Häuser brauchen Frieden, wenn unsere Kinder wohlbehütet aufwachsen und unsere Alten einen guten Lebensabend verbringen sollen. Jesus weiß also um die Grundlagen des menschlichen Miteinanders – schon in der Begrüßung. Der innere und äußere Frieden ist und bleibt für ein gelingendes Miteinander unverzichtbar – und muss immer wieder neu gesucht und gefunden werden. Er ist auch die Grundlage einer lebendigen Beziehung zu Gott, die Jesus Christus selber ist, denn im Brief an die Epheser heißt es: Christus ist unser Friede! Wo wir Frieden leben, ihn anbieten und anderen wünschen, da wissen wir um Nähe von Christus selbst, der uns all das schenkt, was wir mit dem Wort „Frieden“ verbinden – und so dringend brauchen. Friede sei mit Ihnen.

Th. G. Pf.

Fünf Kirchen – drei Gemeinden – ein Weg

Liebe Leserinnen und Leser, auf dem Foto sehen Sie die Anlieferung des ersten „Parthenkreuz“ im November im Pfarramt in Borsdorf. Druckfrisch wurde es direkt aus der Druckerei bei Chemnitz ins Pfarrhaus geliefert. Nun begann die Arbeit der Verteilung vor Ort. Wir können sagen, dass es uns gut gelungen ist, unsere Kirchennachrichten an vielen Stellen vorzustellen, auszulegen und zu verteilen. Dafür gebührt ganz vielen Helferinnen und Helfern ein großes und herzliches Dankeschön. Wir nehmen Ihre Anregungen zur Verbesserung entgegen (davon gab es zur ersten Ausgabe schon einige!) – und bieten auch an, dass Sie Themen vorschlagen, über die Sie gern etwas in unserem „Parthenkreuz“ lesen würden. Im Redaktionskreis stellen wir uns weiterhin vor, dass wir eine Art Forum für unsere Gemeindekreise entwickeln, auf dem sie sich vorstellen und austauschen können.

Ich möchte sogleich die Gelegenheit nutzen, um eine neue Initiative aus Borsdorf vorzustellen. Ein Gemeindeglied regte ein Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst in Borsdorf an – und erklärte sich zur Übernahme der Organisation bereit. So fand im neuen Gemeinderaum im Borsdorfer

Pfarrhaus im Anschluss am Gottesdienst zum ersten Advent mit einer altersmäßig gut gemischten Gruppe ein gemeinsames und gemütliches Kaffeetrinken um den Adventskranz statt. Natürlich standen der Austausch und die Gespräche im Vordergrund – da konnte das Mittagessen zu Hause auch mal eine halbe Stunde später stattfinden. Also, wenn Sie den Gottesdienst in Borsdorf besuchen, dann stellen Sie sich darauf ein, dass Sie danach zu einer Tasse Kaffee in das Pfarrhaus eingeladen werden – und wer kann dazu schon „Nein“ sagen.

Vielleicht gelingt es uns, auch in den anderen Kirchengemeinden diese gute Form des Miteinanders zu organisieren. Ihre Hilfe ist gefragt.

Es grüßt Sie Ihr
Th. Enge, Pfr



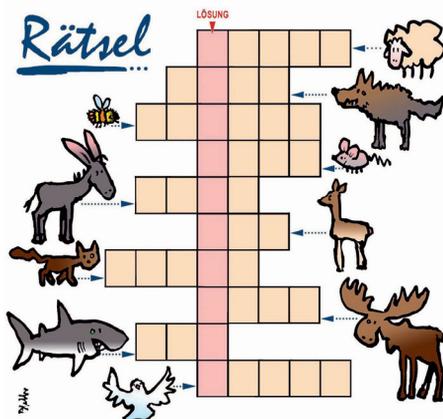
Anlieferung des ersten „Parthenkreuzes“
(Foto: Thomas Enge)

Liebe Kinder aus Zweenfurth und Umgebung!

Wenn ihr Lust habt, könnt ihr euch ab sofort einmal im Monat im Kantorat zum Kinderkreis treffen! An jedem 3. Samstagvormittag im Monat geht es im Kantorat Zweenfurth um gemeinsames Singen, Spielen, Basteln und Bibel kennenlernen für alle Kinder von 4-7 Jahren. Gerne

können auch Familienmitglieder mitkommen und mitmachen (18.02. und 18.03. 9:45 bis 11:30 Uhr)!

Liebe Kinder aus Althen und Umgebung! Bei uns gibt es so einen kleinen Kinderkreis schon. Wir treffen uns immer donnerstags – und zwar ab sofort 16.30 Uhr!



MINA & Freunde



...FANGE ICH NOCH AN, BÜCHER ZU LESEN!



Sie sind eingeladen!

Sonntag, 5. Februar, 16.00 Uhr, Kirche Panitzsch

Barocktrio Gotthold Schwarz

Lieder und Arien

Gotthold Schwarz - Bariton, Siegfried Pank - Viola da Gamba

Hans Christoph Becker-Foss - Cembalo/Orgel

Sonntag, 26. Februar, 15.00 Uhr, Kirche Panitzsch

Vernissage

Karl Krug Grafik

Einführungsvortrag: Prof. Ulrich Hachulla

Musikalischer Rahmen: Hiltrud und Edwin Ilg - Violine

Sonntag, 12. März, 17.00 Uhr, Kirche Panitzsch

Der Tag neigt sich dem Traum

Text und Musik: Michael Lauer - Gitarre,

Friedhelm Eberle - Sprecher

Sonntag, 26. März, 16.00 Uhr, Kirche Panitzsch

Johann Sebastian Bach

„Sehet, wir gehn hinauf gen Jerusalem“ (BWV 159)

Kantate zum Sonntag Estomihi 1729

Johann Sebastian Bach / Carl Heinrich Graun / Georg Philipp Telemann

Passions-Oratorium (1750)

für Soli, Chor und Orchester

Anja Binkenstein - Sopran, Klaudia Zeiner - Alt

Albrecht Sack - Tenor, Philipp Goldmann - Bass

Concerto Vocale

Sächsisches Barockorchester Leipzig

Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

(vorbehaltlich Änderungen/Ergänzungen)

Einladung: besonderes Konzert in der Kirche Panitzsch

Auf Initiative von Thomaskantor Gotthold Schwarz und Mitgliedern des Concerto Vocale erklingt am 26. März in unserer Kirche anstelle der bisher musizierten Johannes-Passion ein erstmalig 1989 in der Leipziger Thomaskirche wieder aufgeführtes Passions-Oratorium. Wie die Johannes-Passion ist es – entsprechend der Leipziger Gottesdienstordnung zur Zeit Bachs – ein zweiteiliges Werk und steht als Ganzes unter der Überschrift und der Frage des Eingangschores „Wer ist, der so von Edom kömmt?“

Im ersten Teil sind bekannte Passionschoräle wie „O Haupt, voll Blut und Wunden“ enthalten. Den musikalischen Höhepunkt bilden jedoch die von Carl Heinrich Graun vertonten alttestamentlichen Gottesknechtslieder des 2. Prophetenbuches des Jesaja.

Dieser Teil enthält bereits Arien des Ostermorgens und ist nur im Lichte der Auferstehung Jesu zu verstehen. D. h. die Fragen, die in den berühmten Gottesknechtsliedern aufgeworfen werden, finden Antwort und Erfüllung in einem zweiten, neutestamentlichen Teil. Aber das Herzstück lutherischer Theologie, nämlich die Kreuzigung Jesu findet durch Sätze von Bach und dessen hochgeschätzten Zeitgenossen Georg Philipp Telemann und Carl Heinrich Graun seinen Höhepunkt. Wie in der Johannes-Passion vollzieht sich in der Kreuzigung die Erhöhung und Auferstehung. Jesus Auferstehung ist in seiner Kreuzigung vollendet. Dies ist die unüberhörbare Botschaft des Oratoriums. Wir dürfen gespannt sein!

Reinhard Freier

Thomaskantor Gotthold Schwarz und Mitgliedern des Concerto Vocale (Foto: Reinhard Freier)



Konzert und Weihnachtsliedermitsingen in Gerichshain am 4. Advent 2016



Der Gerichshainer Kirchenchor (Foto: R. Mühl)

Unter der Leitung des Kantors Herr Dirk Zimmermann hat der aus 16 Sängerinnen und Sängern bestehende Gerichshainer Kirchenchor, auch unterstützt von zwei Gastsängern aus Brandis, unter dem einleitenden Wort und Lied „Gelobet sei, der da kommt“ die zahlreich erschienenen Gäste zum Lauschen und Mitsingen animiert. Das Blockflötenduett Frau Rößler und Frau Leine hat das Publikum zu den Liedstücken „Hört der Engel helle Lieder“ und „O laufet ihr Hirten“ begeistert. Besinnliche Worte wurden von Mitgliedern des Chores vorgetragen und stimmten so auf die bevorstehende Weihnachtszeit und Ankunft des Jesuskindes ein.

Gott kommt zur Welt; er wartet nicht darauf, dass die Welt zu ihm kommen. Er kommt zu uns. Er bleibt

nicht huldvoll lächelnd auf irgendeinem Thron sitzen. Nein; er kommt uns entgegen. Er wird Mensch in einer jungen Frau aus dem Volk Israel. Er hat sich für seine Geburt kein vornehmes Zimmer reservieren lassen. Und, kaum zur Welt gekommen, ist Flucht, Obdachlosigkeit und Asyl angesagt. Er macht es sich nicht bequem, er kommt mitten hinein in unser Menschenleben. Er wartet nicht darauf, dass wir uns auf den Weg zu ihm machen. Er kommt zu uns, weil es für uns manchmal so schwer ist, zu ihm zu gehen. Weihnachten, das ist das Fest des entgegenkommenden Gottes. Das ist das Fest Gottes, das von seiner Liebe zu den Menschen erzählt. Das ist das Fest der Menschen, die die Liebe dieses Gottes feiern. Ein Gott, der uns entgegen kommt.

Viktor Minzer, Kirchenchor Gerichshain)



Liebe Gemeindeglieder und Freunde unserer Kirchgemeinde,



Nikolausmarkt Foto: (Reinhard Freier)

auch unser letzter Nikolausmarkt war für viele Besucher aus nah und fern wieder ein ganz besonderes Ereignis. Pfarrer i.R. Reinhard Freier führte in seiner Eröffnungsrede aus:

Es wird uns immer wieder bescheinigt, dass unser Nikolausmarkt einen ganz besonderen Reiz und Ausstrahlung besitzt, weil er nicht so kommerziell ausgerichtet ist. Seine Einmaligkeit verdankt er der Lage und dem Ambiente des Kirchberges und des Pfarrgartens, was jene Ausstrahlungs- und Anziehungskraft ausmacht. Als Namensgeber für unseren Adventsmarkt sind wir auf Nikolaus gekommen, weil er als sog. Ritzzeichnung in den beiden mittelalterlichen Bronzeglocken im Kirchturm abgebildet ist. Nikolaus wurde Bischof, weil er das reiche Erbe seines Vaters nicht für sich allein behielt, sondern mit anderen teilte. U.a. hat er die Bewohner seiner Bischofsstadt Myhra

vor dem Aushungern gerettet, indem er Seeräubern den Kirchenschatz herausgab. Was besagt, dass jeder Mensch seine Gaben und Begabungen nicht nur für sich, sondern auch für das Wohl und gegen das Wehe anderer Menschen einsetzen möge, damit Eigennutz und Gemeinwohl einigermaßen übereinstimmen. Danach hat sich Nikolaus immer gerichtet und hat es uns zur Nachahmung empfohlen!

Ein großer Dank allen Helfern, die alljährlich den Markt mit großer Anstrengung möglich machen!

Die gesamte lesenswerte Eröffnungsrede finden Sie auf unserer Homepage, bzw. ist im Pfarramt erhältlich. Pfarrer i. R. Reinhard Freier hat sich auch in diesem Jahr dazu bereit erklärt, bei uns in gewohntem Umfang für Gottesdienste und Kasualien zur Verfügung zu stehen. Wir danken es ihm ganz herzlich! So sind wir in der glücklichen und keineswegs selbstverständlichen Lage, gemeinsam mit Pfarrer Enge in unserer Kirche an jedem Sonntag einen Gottesdienst feiern zu können.

Unser Dank gilt ihm auch für seine erfolgreichen Bemühungen, unsere Kirche auch weiterhin zu einem beliebten und geschätzten Ort kultureller Veranstaltungen und Begegnungen zu machen.

Günter Riedel

Die Krippenspielproben: zwischen Herold und Engelsgesang

Auch dieses Jahr fanden sich wieder zahlreiche Kinder mit ein paar Konfirmanden zusammen, um gemeinsam mit Frau Enge ein Krippenspiel einzustudieren. Die Rollen wurden schnell vergeben und alle waren recht zufrieden mit ihrer Wahl. Von Herold bis zu den kleinen Engeln, es gab alles und jeder hatte seinen Platz gefunden. Dank der vielen Proben schafften es alle problemlos ihren Text auswendig zu lernen. Irgendwann hatte dann auch jeder sein passendes Kostüm gefunden.

Mit der Zeit fand ein jeder in seine Rolle und man konnte sehen wie sie lebendig wurden. Heiligabend rückte immer näher. Die letzten Vorbereitungen und Absprachen wurden getroffen, sodass auch sicher alles gut ging. Und dann am 24.12 um 17:00 war es so weit. Die Aufregung stieg gewaltig, als das Warten auf das Startsignal endlich ein Ende hatte. Doch am Ende lief alles gut und die Gemeinde war begeistert. Und so war es dieses Jahr wieder ein gelungenes Krippenspiel.

Nadin Schurig, Borsdorf

Die Krippenspielproben (Foto: Thomas Enge)



zum 50-jährigen Jubiläum der Borsdorfer Kirche

Kirchenweihe der Kirche Borsdorf durch Landesbischof D. Noth und Pfarrer Dr. Schille am 26.2.1967

In Vorbereitung der 50-Jahrfeier der Einweihung der Kirche zu Borsdorf habe ich für dieses Jubiläum in unserem neu geordneten Archiv und in dem Erinnerungsbuch von Pfarrer Dr. Schille nachgelesen. Das Titelblatt der zweiten Ausgabe des Parthenkreuzes zeigt den Landesbischof und den Pfarrer unserer Kirchgemeinde im Moment des Einzuges in die erste Kirche, die je in Borsdorf errichtet wurde. Das Bild erscheint völlig unspektakulär. Kaum vorstellbar sind jedoch die kirchenfeindlichen Schwierigkeiten, die staatlicherseits in der DDR der Kirchgemeinde und Herrn

Pfarrer Dr. Schille bis zu diesem Tag und darüber hinaus bereitet wurden. Um dies zu veranschaulichen, soll ein Schreiben von Pfarrer Dr. Schille im Vorfeld der Kirchenweihe in Auszügen wiedergegeben werden. Am 17.2.1967, neun Tage vor der Kirchenweihe, schreibt Pfarrer Dr. Schille an die Dienststelle der Deutschen Volkspolizei in Borsdorf:

“Nachdem ich soeben von einem Gespräch im Rat des Kreises Leipzig (Herr T... und Frau A...) zurückgekommen bin, melde ich hiermit zwei Veranstaltungen polizeilich an, um Komplikationen zu verhindern. Ich

Teilabriß des alten Betsaals



tue dies, obgleich unsererseits nicht vorgesehen ist, öffentliche Veranstaltungen daraus zu machen.

1. Voraussichtlich am kommenden Mittwoch wird Firma M ..., Engelsdorf, die neuen Glocken anfahren und aufziehen. Von uns ist keine feierliche Abholung vorgesehen. Aber es muß damit gerechnet werden, daß sich eine größere Menge Schaulustiger am Pfarrhaus sammelt.

2. Am Einweihungstag, dem 26.2.67, 10 Uhr, wird die Einweihung der Kirche mit Schlüsselübergabe am Portal der Kirche beginnen. Zwar geschieht dies auf unserem Gelände, auch haben wir durch den Ansatz von fünf Gottesdiensten am 26.2. und eine " Kirchliche Woche " in den Tagen danach den Versuch unternommen, die Bildung einer größeren Menge nach Möglichkeit zu verhindern, aber man muß damit rechnen, daß vorübergehend größere Menschenmengen vor dem Pfarrhaus zusammenkommen. Wir haben auch davon Abstand genommen, einen Zug zur neuen Kirche vorzusehen, weil die neue Kirche ja bekanntlich die alte ist... Aber es läßt sich nicht vermeiden, daß der Herr Landesbischof im Ornat, die kirchlichen Würdenträger im Ornat und die geladenen hohen Gäste aus der Haupt-



Einzug der Ehrengäste

tür des Pfarrhauses treten und um das Pfarrhaus zur Kirche ziehen. Wie ich schon Herrn T... in Leipzig ausführlich dargelegt habe, würde uns eine Versagung der Genehmigung dieses Herübergehens

a) sehr befremden, da es bisher nicht einmal üblich war, zu vergleichbaren Anlässen (wie Konfirmation) diesen Einzug auch nur anzumelden;

b) hart betreffen, da wir dann genötigt wären, um den Würdenträgern das Anziehen auf der Straße zu ersparen, diese durch die Hintertür des Pfarrhauses gehen zu lassen. Ich habe Herrn T... darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Falle und in Anbetracht der Nähe der Leipziger Mustermesse eine staatspolitisch äußerst gefährliche Berichterstattung in ausländischen Blättern (z.B. die

	BORSDORF	DIAKONISSENHAUS	ZWEENFURTH
05. Feb I. So. n. E.	8:30 Uhr Sakraments- gottesdienst  	10:00 Uhr Predigtgottesdienst	
07. Feb		19:00 Uhr Weltgebetstagvorberei- tungsabend (Philippinen)	
12. Feb Septua- gesimae	8:30 Uhr Predigtgottes- dienst 	10:00 Uhr Sakraments- gottesdienst 	
19. Feb Sexagesi- mae		10:00 Uhr Predigtgottesdienst	10:00 Uhr  Predigtgottes- dienst
26. Feb Estomihi	10:00 Uhr Festgottes- dienst zur 50 jährigen Einweihung der Kirche in Borsdorf  	10:00 Uhr Predigtgottesdienst	
01. Mär Frühjahrs- bußtag			
03. Mär Welt- gebetstag der Frauen		19:00 Uhr Gottesdienst mit an- schließendem Imbiss	
05. Mär Invokavit		10:00 Uhr Predigtgottesdienst	10:00 Uhr Lesegottesdienst Frau Krause
12. Mär Remi- nizere	8:30 Uhr Predigtgottes- dienst 	10:00 Uhr Predigtgottesdienst	
19. Mär Okuli		10:00 Uhr Predigtgottesdienst	10:00 Uhr  Sakraments- gottesdienst

	GERICHSHAIN	ALTHEN	PANITZSCH
		10:00 Uhr Sakraments- gottesdienst 	10:00 Uhr Sakraments- gottesdienst (Pfr. I. R. Freier) 
	10:00 Uhr Sakraments- gottesdienst  		10:00 Uhr Predigtgottesdienst Frau Baumgärtel
		8:30 Uhr Predigtgottesdienst	10:00 Uhr Predigtgottesdienst Prof. Liebert
Monatsspruch für März: „Vor einem grauen Haupt sollst du aufste- hen und die Alten ehren und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.“ (Lev. 19,32)			
	10:00 Uhr Andacht im Gemeinderaum		
		08:30 Uhr Lesegottesdienst Frau Krause	10:00 Uhr Sakraments- gottesdienst  Pfr. i. R. Freier
			10:00 Uhr Predigtgottes- dienst 
	08:30 Uhr Sakraments- gottesdienst  		10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pfr. i. R. Freier

	BORSDORF	DIAKONISSENHAUS	ZWEENFURTH
26. Mär Lätäre	10:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden		
02. Apr Judika		10:00 Uhr Predigtgottesdienst	8:30 Uhr Predigtgottesdienst
09. Apr Palmarum		10:00 Uhr Predigtgottesdienst	

Im DH (Diakonissenhaus Borsdorf) hält, wenn nicht anders angemerkt, Frau R

Die Gottesdienste hält wenn nicht anders vermerkt, Pfr. Th. Enge.

Kirchenfahne



	GERICHSHAIN	ALTHEN	PANITZSCH
			10:00 Uhr Predigtgottesdienst Pfr. i. R. Freier
		10:00 Uhr Sakraments- gottesdienst  	
	8:30 Uhr Predigtgottesdienst		10:00 Uhr Konfirmations- gottesdienst Pfr. Enge und Pfr. i.R. Freier

Lektorin Pfarrerin Müller die Gottesdienste.

-  Abendmahl
-  Kirchenkaffee
-  Kindergottesdienst

Einladung Jubelkonfirmation

Die diesjährigen Konfirmationen stehen vor der Tür und in den Familien laufen sicherlich die Vorbereitungen auf Hochtouren. Erinnern Sie sich, wie es bei Ihnen war: all die Aufregungen und das ganze Leben noch vor sich!? Wenn Ihre Konfirmation wohlmöglich eine runde Anzahl von Jahren zurück liegt und Sie gern und dankbar an die Zeit vor Jahren denken, dann sind Sie zur Jubelkonfirmation eingeladen! Melden Sie sich dazu bitte in unseren Pfarrämtern!

WELTGEBETSTAG

Philippinen
2017



Was ist denn fair?



Einzug zum Einweihungsgottesdienst

Schlagzeile "Bischof muß zur Kirchweihe durch das Hinterpörtchen") von uns aus nicht verhindert werden kann, zumal in diesen Tagen viele Augenzeugen fotografieren werden. Ich habe Herrn T... um unseres Ansehens und des Ansehens der DDR willen gebeten, sich darauf einzurichten. Obgleich ich also nach wie vor überzeugt bin, daß die vorgenannten Veranstaltungen keiner Anmeldepflicht unterliegen, da es sich gar nicht um geplante "Veranstaltungen" handelt, melde ich diese doch hiermit an, um jeder Form genügt zu haben...

... Dr.Schille"

Ein Antwortschreiben der Volkspolizei findet sich nicht in den Archivunterlagen und die vorgenannten Schwierigkeiten und Drohungen, sowie die Einweihung der Borsdorfer Kirche beschreibt Pfarrer Dr. Schille in seinem Buch " Ohne Gott und Son-

nenschein..." (Tauchaer Verlag, 2002) wie folgt: "...Nach den einschlägigen Fotos zog unser Bischof auf öffentlichem Gelände rings ums Pfarrhaus und mitten durch die Menge der Besucher, die die neue Kirche nicht zu fassen vermochte. Voran zog die Kurrende in neuen kleidsamen Kittelchen mit weißen Krägen, an der Spitze das Vortragekreuz. Hinterher ging unser Kirchenvorstand mit den kirchlichen Geräten, dahinter schritt der Bischof samt Ehrengästen und Pfarrern der Umgebung. Der Posauenchor blies. Baurat Ziel aus Leipzig übergab dem Bischof den Schlüssel, und dieser reichte ihn mir weiter, dem Hausherrn. Die Kirchentür öffnete sich. Vom niedrigen Turm, den man uns bewilligt hatte, um die leidige Glocke auf dem Schuldach loszuwerden, wehte eine geliehene Kirchenfahne. Vier neue Glocken begannen zu dröhnen. Eine fröhliche Gemeinde nahm Besitz von einem völlig neuen Bauwerk. Kein einziger Stein des Vorgängerbaues lag, wo er einmal gelegen hatte. Draußen blieben einzig die Männer, die versteckt in einem Behördenwagen dicht gegenüber alles mit angesehen hatten, um die Beweise für die Anklage zu sammeln. Doch diese Anklage fiel aus, aus erklärlichen Gründen."

Zusammenstellung der Texte:

Dr. Wolfgang Leff

Die Kirche zu Borsdorf

Im Oktober 1967 verfasste der Architekt der Kirche zu Borsdorf, Herr Baurat Fritz Ziel aus Leipzig, einen aufschlußreichen Beitrag zum Kirchenbau für den Kunstdienst der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, der schließlich als Werkbericht unter dem Titel: "Kunst und Kunsthandwerk im Raum der Kirche - Kirche Borsdorf" später veröffentlicht wurde. Der in den Bauakten zum Kirchenneubau gefundene Textentwurf wird weitgehend ungekürzt und erklärend (jeweils in Klammern) wiedergegeben: "Bau und Ausstattung der kleinen Kirche zu Borsdorf bei Leipzig sind ein ermutigendes Zeichen für die Selbsthilfe einer Gemeinde, für das entschlossene Vorgehen des Kirchenvorstandes und (des) Pfarrers,

für die tatkräftige Hilfe brüderlichen Engagements und für eine sinnvolle Zusammenarbeit von Bauherrn, Architekt und Künstlern. Der Bau dieser Kirche hat eine lange Vorgeschichte, die der Ortspfarrer Dr. Schille, humorvoll beschrieben hat (für den Kalender 1968 des Gustav-Adolf-Werkes). Borsdorf war noch vor 150 Jahren ein unbedeutendes Dorf ohne eigene Kirche. Die durch die Industrialisierung rasch anwachsende (Kirch-) Gemeinde behalf sich zunächst mit gemieteten Sälen, dann mit einem notdürftig umgebauten Tanzsaal, während die Pfarrerrfamilie in einem alten Gasthaus unterkam. Verschiedene Ansätze eines Kirchenbaues wurden durch die Inflation (1923- schwerste Geldentwertung in Deutschland) und den Zusammenbruch (Bezeichnung für den "Untergang" des "Dritten Reiches" mit dem Ende des 2. Weltkrieges 1945) zunichte (gemacht). In der für den Kirchenbau ungünstigsten Zeit nach dem letzten Krieg (nach 1945) begann man sich nach tatkräftigen Hilfen umzusehen.

Zur Selbsthilfe aus der (Kirch-)Gemeinde kommt ein Aufbaulager der Goßner Mission (von dem ev. Pastor Goßner gegründetes, in den armen Ländern der Welt noch immer

Glocken



tätiges, in Berlin ansässiges ev. Hilfs- und Missionswerk) mit jugendlichen Helfern (Durchführung der ersten Abrissarbeiten) aus Ungarn und der CSR (Tschechien - und aus Polen, Rumänien und Deutschland) und die Unterstützung des Gustav-Adolf-Werkes (ältestes evangelisches Hilfswerk in Deutschland, Sitz in Leipzig). Eine "Kindergabe" (Krippenspielkinder sammeln die Weihnachtsskollekte 1962 in den evangelischen Kirchen der DDR für den Dienst des Gustav-Adolf-Werkes; damit gelingt die erste Anschubfinanzierung des Borsdorfer Kirchenbaues in den Jahren 1963/1964 in Höhe von 32.000.- DDR-Mark) dieses Werkes war die Grundlage für die (weitere - auch westdeutsche-) Finanzierung des Baues. Aus dem mehr als häßlichen, ganz unpraktischen früheren Tanzsaal wurde in verhältnismäßig kurzer Zeit eine schmucke, kleine Kirche. Sie wurde errichtet auf den recht ungünstigen Grundmauern des Saales und steht in der Straßenzeile. Nur ein kleiner Glockenträger hebt sie etwas heraus. Die Kirche fasst rund 300 Plätze und besteht aus einem schlichten Gemeinderaum, dem ein Vorraum und ein Christenlehrerraum vorgelagert ist, der durch eine Faltwand(Harmonika - Tür) nach dem Kirchenschiff hin geöffnet werden kann. Dem Eingang gegenüber ist unmittelbar aus dem Gemeinderaum ein Altarplatz



Architektur Baurat Fritz Ziel

ausgespart, den eine fensterlose Giebelwand abschließt. Auf einem Mauervorsprung dieses Altarplatzes, einem Trägersockel, steht die Kanzel, während dahinter, der Gemeinde größtenteils unsichtbar, ein Farbfenster (Werner Juza: Auferstehung Jesu Christi) den Altarplatz in helles Licht taucht. Auch die quadratischen Fenster dieser Ostwand im Gemeinderaum sind stark farbig verglast im Gegensatz zu den gegenüberliegenden, mit hellem Antikglas verglasten größeren Westfenstern (Firma Kilian, Borsdorf). Die große Stirnwand des Altarraumes (Werner Juza: Darstellung des Marktplatzes des himmlischen Jerusalem; Offenbarung des Johannes), vor der ein schlichter (aus Beuchaer Granitblöcken; Steinmetzbetrieb Fischer aus Gerichshain) gemauerter Altar und ein geschmiedetes Kreuz stehen, wurde reliefartig in Betonstück gegliedert. Einen

ähnlichen farblosen Reliefschmuck (Werner Juza: Gotteshand und Brennender Dornbusch; 2.Mose) trägt auch die Kanzel. Die Liednummern sind ohne Tafel und Rahmen in die Wand einzulassen. Beleuchtungskörper, Gestühl, Deckenaufteilung, Empore und Wandbehandlung zeigen eine sachgerechte, durchaus ansehnliche Schlichtheit, die den künstlerischen Akzenten des Raumes zur Wirkung verhilft. Man hat den Eindruck einer sinnvollen Nüchternheit, die sich in wenigen verstreuten Zeichen steigert zu einem kühnen, zeitgemäßen Bekenntnis. Das freischwebende fast gleichschenklige Altarkreuz und der Schmuck der Stirnwand weisen auf den österlichen Sieg des Gekreuzigten und seine Gegenwart im Gottesdienst; die Gotteshand der Kanzelbrüstung auf die helfende und wunderstiftende Kraft

Prof. Dr. Gottfried Schille



Gottes und seines Wortes. Auch die sieben Farbfenster (Bezeichnungen nach W. Juza: Stillung des Sturmes; Rettung des Petrus; Speisung der 5000; Reicher Fischzug des Petrus; Heilung des Blinden; Wasser zu Wein - Hochzeit zu Kanaan; Auferstehung - Himmelfahrt Jesu Christi) enthalten in einer abstrakten Zeichensprache Andeutungen der Christuswunder. Sie wurden durch doppelt verleimte Antikgläser in ihrer Farbtiefe gesteigert und durch kräftige Betonriemen statt durch dünne Bleistege gegliedert. Plastik und Glasmalerei sind das Werk von Werner Juza, Wachau bei Radeberg (geb. 1924; bekanntestes Werk: Wandgemälde "Versöhnung" in der Dreikönigskirche in Dresden), Günter Tigge (Ziseleurmeister, Berlin) und Elke Dahms (Kunstschmied, Berlin-Kaulsdorf) entwarfen Kreuz und Geräte (Taufbecken, Osterleuchter, Leuchterbänke; der Entwurf des Lesepultes geht z.T. auf Pfarrer Dr. Schille zurück). Ein Positiv der Orgelbauanstalt Hermann Eule, Bautzen, und das Geläut (Taufglocke; Friedensglocke; Gebetsglocke; Totenglocke) aus der Glockengießerei Schilling, Apolda, ergänzen die Ausstattung. Der leitende Architekt war Bau- rat Fritz Ziel, Leipzig. Anfang 1967 konnte die Kirche fertiggestellt und am 26. Februar (1967) eingeweiht werden." *Texterläuterungen/Ergänzungen*

Borsdorf

- offener Bibelkreis** neuer Gemeinderaum alle 2 Wochen dienstags 19:00 Uhr
07.02. | 21.02. | 21.03.
- Gebetskreis** neuer Gemeinderaum letzter Montag im Monat 19:30 Uhr
27.02. | 27.03.
- Gesprächskreis** im Gemeinderaum jeden 3. Donnerstag im Monat 19:30 Uhr
16. 02. | 16.03.
- Seniorenkreis** im Gemeinderaum jeden 2. Dienstag im Monat 14:30 Uhr
14.02. | 14.03.
- Kirchenchor Borsdorf** in der Kirche Borsdorf mittwochs 19:45 Uhr
Hr. Kantor Römer
- Kindersingen** Alle interessierten Kinder im Alter von 5-7 Jahren sind zu einem wöchentlichen Kindersingen mit unserem Kantor Herrn Roemer in die Kirche Borsdorf eingeladen!
Borsdorf, dienstags 17:30 Uhr
- Konfirmanden-unterricht** Klasse 7 dienstags 17:00 bis 18:00 Uhr Pfarrhaus Borsdorf
Klasse 8 mittwochs 17:00 bis 18:00 Uhr Pfarrhaus Borsdorf
(außer in den Schulferien)

Zweenfurth

- Frauenkreis** im Kantorat jeden letzten Dinstag im Monat
am 28.02. | 28.03. 14:30 Uhr
- Kinderkreis** im Kantorat jeden 3. Samstag 9:45 bis 11:30 Uhr
18.02. | 18.03. (Einladung dazu siehe Kinderseite!)

Althen

- Frauentdienst** im Gemeinderaum jeden ersten Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr, 02.02. | 02.03. | 06.04.
- Kinderkreis** (Vorschul-/Grundschulgruppe) im Kirchgemeinderaum jeden Donnerstag 16:30 bis 17:30 Uhr (geänderte Zeit!) ab 05.01. *(außer in den Schulferien)*

Gerichshain

- Kirchenchor** im Kirchgemeindezentrum jeden Donnerstag 19:00 – 20:30 Uhr, Herr Kantor Zimmermann
- Frauentdienst** jeden 1. Dienstag im Gemeindezentrum 14:30 Uhr 07.02. | 07.03.

Panitzsch

- Seniorenkreis** jeweils am ersten Mittwoch des Monats 15:00 Uhr im Pfarrhaus
- Frauenkreis** Montag, 14:00 Uhr Pfarrhaus (D. Ulbrich, Tel. 2 17 96)
- Kirchenchor** Mittwoch, 20:00 Uhr Pfarrhaus (A. Cotta, Tel. 8 84 22)
- Kinderchor** Freitag, 17:30 bis 18:15 Uhr Pfarrhaus (A. Cotta, Tel. 8 84 22)
- Kreativkreis** jeden 3. Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr Pfarrhaus (Chr. Haupt, Tel. 2 23 16)

Christenlehre Für die Klassen 1-4 findet eine „Kinderkirche“ in Panitzsch in der Alten Schule, Hauptstraße 10, statt. Frau Baumgärtel trifft sich dort mit den Kindern in der Schulzeit jeweils mittwochs 15.30 Uhr.
Die evangelische Jugendarbeit:
www.jg-im-leipzig-land.de/termine.php

500 Jahre Reformation - Fahrt zum Abschlussgottesdienst am 28. Mai nach Wittenberg

Am 28. Mai wird auf den Elbwiesen vor Wittenberg der zentrale Abschlussgottesdienst der Kirchentage zum 500-jährigen Reformationsjubiläum gefeiert. Zum Abschlussgottesdienst werden über 200.000 Gäste aus aller Welt erwartet. Die Gemeinden der Region laden herzlich ein, gemeinsam zu diesem außergewöhnlichen Ereignis zu fahren. Solch einen Höhepunkt wird es so schnell nicht wieder geben.

Abfahrtszeiten und Haltestellen in unseren Gemeinden:

- 07:20 Bennewitz, Leipziger Straße (ehemals Schlecker)
- 07:30 Machern, Dorfstraße 15 (Pfarramt)
- 07:40 Brandis, Rathausgasse (ehemals Norma-Kaufhalle)
- 07:50 Beucha, Kirchberg
- 08:00 Borsdorf, Leipziger Straße (am Friedhof)

In Wittenberg steht am 28. Mai folgende auf dem Plan:

- 10:00 Einstimmung, Interviews, Musik
- 12:00 „Von Angesicht zu Angesicht“ Festgottesdienst mit Abendmahl
- 13:30 Grußworte und Nachklang
- 14:30 Reformationspicknick auf der Festwiese

Rückkehr gegen 18:00 Uhr
 Kosten: 16 Euro (Bezahlung im Bus)
 Anmeldung: in den Pfarrämtern der Gemeinden

Bitte beachten Sie bei der Planung: Der ganze Tag findet unter freiem Himmel statt. Es gibt keine Stühle oder Bänke. Die angegebenen Kosten sind Fahrtkosten; Verpflegung kann mitgebracht werden oder ist vor Ort erhältlich. Es müssen einige Wegstrecken eingeplant werden.

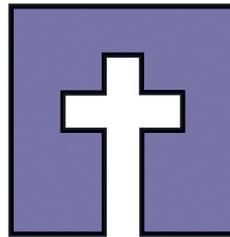
an unser Diamantenes Hochzeitspaar:

Frau Sigrid Busch, geb. Remler und
Herr Prof. Dr. Walter Busch
eingesegnet am 5. Dezember 2016 in
der Kirche Zweenfurth

an unsere Heimgerufenen und christlich Bestatteten:

Herr Michael Pohle,
verstorben am 26. September 2016
im Alter von 45 Jahren

Frau Margitta Kutzschke,
geb. Riedel, verstorben am
21.10.2016 mit 78 Jahren



Gertrud Schneider
geb. Müller aus Borsdorf, verstorben
am 24.11.2016 im Alter von
95 Jahren

Andreas Baumgärtel aus Panitzsch,
verstorben am 28.12.2016
im Alter von 72 Jahren

Ruth Prinz, geb. Friedemann aus
Panitzsch, verstorben am 30.12.2016
im Alter von 91 Jahren

**Gott spricht:
Ich schenke
euch ein neues
Herz und lege einen
neuen Geist in euch.**

Ezechiel 36,26

Pfarramtsbüro Borsdorf - Zweenfurth

Schulstr. 17, 04451 Borsdorf
Telefon: (03 42 91) 8 64 62
Fax: (03 42 91) 3 24 44
kg.borsdorf_zweenfurth@evlks.de

Sprechzeiten:

Mo 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 15:00 - 18:00 Uhr

Friedhofsverwaltung Borsdorf:
Leipziger Straße 43 a
Telefon: (03 42 91) 2 22 46 oder Pfarramtsbüro
Fax: (03 42 91) 32 72 32
Ansprechpartner: Herr Jörg Oelschläger
friedbo@t-online.de

Pfarrer Thomas Enge
Telefon: (03 42 91) 8 64 62
Fax: (03 42 91) 32 44 44
thomas.enge@evlks.de
*Gespräche nach
Terminvereinbarung!*

Kantor Wolfgang Römer

Pfarramtsbüro und Friedhofsverwaltung Gerichshain - Althen

Seitenstr. 1, 04827 Gerichshain
Telefon: (03 42 92) 7 33 96
Fax: (03 42 92) 7 97 690
kg.gerichshain_althen@evlks.de

Sprechzeiten:

Mo 16:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:00 - 12:00 Uhr

Friedhofsverwaltung
Ansprechpartner: Frau Angelika Mayer

Ansprechpartner (Kirchenvorstand):

Frau Uta Hilbert
Telefon: 31 53 05
uhilbert@gmx.net

Pfarramtsbüro und Friedhofsverwaltung Panitzsch

Lange Straße 17,
04451 Borsdorf, OT Panitzsch
Telefon: 03 42 91 8 65 47
Fax: 03 42 91 2 11 50
kg.panitzsch.evlks.de
www.kirche-panitzsch.de

Sprechzeiten (Büro):
Do 16:00 - 18:00 Uhr

Friedhofsverwaltung:
Pfarramtsbüro

Pfarrer i.R. Reinhard Freier
Reinhard.Freier@gmx.de

Ansprechpartner:
Herr Günter Riedel
Telefon: 8 82 75

Überweisungen mit Angabe des Verwendungszwecks bitte an:

Borsdorf-Zweenfurth

Spenden u. Kollekten IBAN: DE61 3506 0190 1670 4090 38 = Betreff 3109
Kirchgeld IBAN: DE20 8605 5592 1107 1004 25
Friedhof IBAN: DE39 8605 5592 1187 1015 12

Gerichshain-Althen

Spenden u. Kollekten IBAN: DE61 3506 0190 1670 4090 38 = Betreff 3114/0110
Kirchgeld IBAN: DE76 8605 5592 1137 1006 44
Friedhof IBAN: DE76 8605 5592 1137 1006 44

Panitzsch

(ein Konto für alles) IBAN: DE58 8605 5592 1147 1090 40

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Kirchenvorstände
V. i. S. d. P.
Pfr. Thomas Enge

Druck:
Riedel OHG
Heinrich-Heine-Straße 13a
09247 Chemnitz OT Röhrsdorf

Satz: thomasmayer5@gmx.de

Auflage: 1800 Stück

Redaktionsschluss nächstes Parthenkreuz:

28.04.17 Heft April/Mai

Grafiken: gemeindebrief.evangelisch.de

